

Schwarzenberg (Bruno Spalt), Anselden (Ignaz Ebner), Wels-Vorstadt (Mathias Azesberger) und Esternberg (Michael Kagerbauer). Die Franzosenkriege änderten dann ziemlich rasch das anscheinend gar nicht so unbedeutende prorevolutionäre Klima in Oberösterreich.

Wir haben dieses Beispiel etwas ausführlicher geschildert, um zu zeigen, welche Fülle von Information dieses Buch, zu dem man dem Autor nur gratulieren kann, bietet.

Linz

Rudolf Zinnhobler

GRÜLICH RUDOLF, *Der Beitrag der böhmischen Länder zur Weltmission des 17. und 18. Jahrhunderts* (Veröffentlichungen des Instituts für Kirchengeschichte von Böhmen – Mähren – Schlesien) (230.) Institut für Kirchengeschichte von Böhmen – Mähren – Schlesien, Königstein/Ts. 1981. Kart. DM 48.–.

Vf. hat in dieser Habilitationsschrift – unter Einbeziehung auch der tschechischen Literatur – dem dankenswerten Versuch unternommen, über den Anteil der böhmischen Länder an der Weltmission des 17./18. Jh.s zusammenfassend zu berichten. Es zeigt sich, daß die überwiegende Mehrzahl der Missionare dem Jesuitenorden angehörte; aber auch die Franziskaner und vereinzelt die Karmeliten und Theatiner leisteten ihre Beiträge. Bei den Jesuiten stellten damals unter den Provinzen der deutschen Assistenz die Mitglieder aus Böhmen ein Fünftel der Missionare, was für die große Bedeutung der Länder der böhmischen Krone am Werk der Glaubensverbreitung spricht. Vf. bemüht sich um eine „sachliche Würdigung“ der damit vollbrachten Leistung, was in der Heimat der behandelten Missionare aus politischen Gründen nicht möglich ist. Geographisch erstreckte sich die Missionierung neben Lateinamerika auf Asien und Afrika, inhaltlich neben der Verbreitung des Evangeliums auf viele Gebiete der Kultur und Zivilisation. Ein starker Akzent der Arbeit liegt auf der Personalgeschichte. Insgesamt gleicht die Studie eher einer guten Materialsammlung als einer wirklichen Darstellung. Ob das an den Quellen oder am Vf. liegt, vermag ich nicht zu beurteilen.

Linz

Rudolf Zinnhobler

SCHWENGEL GEORGIUS, *Propago Sacri Ordinis Cartusienensis per Germaniam*. Pars I: de Provincia Alemaniae superioris et domibus Poloniae. (Analecta Cartusiana 90:3, hg. v. HOGG JAMES) (480.) Institut f. Anglistik u. Amerikanistik Salzburg 1981. Brosch.

J. Hogg, der sich um die Geschichte vor allem der österreichischen Kartausen verdient gemacht hat, hat diese 1751 abgeschlossene „Chronik“ der oberdeutschen und polnischen Klöster des Ordens nach dem Ms. Add. 17.086 der British Library London als Faksimiledruck herausgebracht und damit der Forschung zugänglich gemacht. Bedauerlicherweise wurde die Chance nicht genutzt, in einer Einleitung über die Handschrift und ihre Bedeutung zu referieren. Wer

aber in Hinkunft über die Kartäuser im genannten Gebiet arbeitet, kann an dieser Publikation nicht vorbeigehen. Als kleinen Beleg für den Wert der Ausgabe führe ich z. B. an, daß bisher in der Literatur über den ehemaligen Ennsner Dechant und späteren Prior von Gaming Hartmann (Anton) Oberecker († 1647) nur wenig bekannt war; das vorliegende Werk vermittelt viele zusätzliche Details (199.) Das Gesagte gilt auch für zahlreiche der angeführten Personen anderer Kartausen, aber auch für die Geschichte der einzelnen Ordenshäuser. Aus dem Buch geht nicht hervor, ob andere Teile der Arbeit Schwengls erhalten sind bzw. deren Veröffentlichung geplant ist. Für ev. weitere vorgesehene Bände möchte man wünschen, daß die hier vermißten Mindestinformationen nachgetragen werden. Auch sollte in jede Veröffentlichung der Reihe eine Liste der bisher erschienenen Bände aufgenommen werden. Schließlich wäre man für Indices dankbar.

Linz

Rudolf Zinnhobler

KRINGELS-KEMEN MONIKA – LEMHÖFER LUDWIG, *Katholische Kirche und NS-Staat*. Aus der Vergangenheit lernen? (120.) Knecht, Frankfurt a. M. 1981. Kart. lam. DM 16.80.

Abgesehen von dem fundierten Beitrag von J. Aretz über die Katholische Arbeiterbewegung in der NS-Zeit, der auf seinem ausgezeichneten Buch zum Thema beruht, enthält das vorliegende Bändchen weniger wissenschaftliche Abhandlungen als vielmehr geschichtliche Reflexionen, die auf Interviews im Westdeutschen Rundfunk zurückgehen. Der Untertitel deutet an, daß es hier um eine Gewissenserforschung geht. Wie die einzelnen Aufsätze zeigen – sie befassen sich mit den Fragen der Jugendbewegung, Arbeiterbewegung, Reaktionen auf Judenverfolgung und Krieg –, hat die Kirche nur teilweise echten Widerstand geleistet. Der erhobene Befund vermittelt im wesentlichen ein objektives Bild. Die Verfasser (L. Lemhöfer, J. Aretz und H. Lichtenstein) meinen, daß uns das Schweigen der Väter verpflichte, „nicht zu schweigen in Umständen, wo sie geschwiegen haben“. Das lezenswerte Büchlein vermittelt hilfreiche Überlegungen zur eigenen Bemühung um die Bewältigung der Vergangenheit und der Gegenwart. Böse Druckfehler (?) wie „Domprobst“ und „Jägerstetter“ (oftmals statt „Jägerstätter“) sollten bei einer ev. Neuauflage vermieden werden.

Linz

Rudolf Zinnhobler

BAUMGARTNER KONRAD (Hg.), *Johann Michael Sailer*. Geistliche Texte. (176.) Schnell und Steiner, München 1981. Kart. DM 14.80.

J. M. Sailer (1751–1832), der „bayerische Kirchenvater“ und berühmte Pastoraltheologe, hat zu seiner Zeit manche Anfeindung in der Kirche ausstehen müssen. Wenn man die von K. Baumgartner zusammengestellten Texte aus den Schriften Sailer, die von tiefer Frömmigkeit und eindeutiger Kirchentreue zeugen, liest,